

ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN BOURGEOISIE

OO

Die heutige imperialistische Bourgeoisie Westdeutschlands hat wie die Bourgeoisie jedes Landes eine bestimmte Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte hinter sich, in deren Verlauf sich die b e s o n d e r e n Züge der deutschen Bourgeoisie herausbildeten und ein beträchtliches Arsenal an konterrevolutionären Erfahrungen und Verbrechen angesammelt hat.

Das westdeutsche Proletariat muß diese Entwicklung in ihrem grundlegenden historischen Zusammenhang verstehen, um sich ein vollständiges Bild von dem Hauptfeind der sozialistischen Revolution, - dem westdeutschen Monopolkapital -, zu machen, Illusionen zu verwerfen, um ihr und dem kapitalistischen System überhaupt ein Ende zu bereiten, endlich abzurechnen und den Sozialismus aufzubauen.

I. Das städtische Bürgertum als K e i m der kapitalistischen Bourgeoisie war nicht nur schwankend, sondern direkt konterrevolutionär! (Die Epoche der bürgerlichen Revolution)

Die Bourgeoisie als K l a s s e ist der Träger der kapitalistischen Produktionsverhältnisse. Infolge der verspäteten Entwicklung des Kapitalismus in Deutschland(1), kann, --wie Marx sagt--

" in Deutschland erst seit dem Anfang des 19. Jh von einer Bourgeoisie die Rede sein" (MEW 4/45-46 "Status quo in D.")

(1) Marx schreibt über die Gründe für die verspätete Entwicklung des Kapitalismus in Deutschland :

"Die Rückständigkeit der deutschen Industrie hatte mannigfaltige Ursachen, aber zwei werden schon zu ihrer Erklärung genügen : die ungünstige geographische Lage des Landes, seine Entfernung vom Atlantischen Ozean, der zur großen Heerstraße des Welthandels geworden war, sowie die ständigen Kriege, in die Deutschland verwickelt war und die vom 16 Jh. an bis auf den heutigen Tag auf seinem Boden ausgefochten wurde." (MEW 8/8 --Hervorhebung von Red.)

Die geographische Lage Deutschlands mit seinen Häfen im Norden wurde für den Welthandel in Folge der Entdeckung Amerikas 1492 und infolge der Umseglung Afrikas sowie der Entdeckung des Seewegs nach Indien 1498 ausgesprochen ungünstig .
Denn dadurch wurde der Atlantische Ozean nun zur 'Heerstraße des Welthandels', wie Marx sagt. Aber ohne Anschluß an den Welthandel konnte sich aus dem Kleinbürgertum nicht die --auf Ausbeutung von Lohnarbeit beruhende-- kapitalistische Bourgeoisie entwickeln. Engels nennt zusammenhängend die Bedingungen für die Herausbildung einer Bourgeoisie:

"Die Bourgeoisie ist in allen Ländern mit der Entwicklung des Welthandels und der großen Industrie, mit der damit eintretenden freien Konkurrenz und Zentralisation des Eigentums aus dem Kleinbürgertum hervorgegangen ...
Der Bourgeois repräsentiert den Welthandel, den direkten Austausch der Produkte aller Zonen, den Handel mit Geld die große auf Maschinenarbeit beruhende Fabrikindustrie - Erwerbszweige, die ein möglichst großes Terrain, möglichst große Kapitalien und raschen Umschlag erfordern und eine rasche Konkurrenz erzeugen." (MEW 4/44-45)

Da die Bourgeoisie eben vom Welthandel abgeschnitten war konnte sie sich nicht rasch entwickeln . Die von Marx als 2. Ursache genannten 'ununterbrochenen Kriege' waren die Folge der unange-

In den beiden großen den Feudalismus gerichteten bürgerlichen Bewegungen auf deutschem Boden, der R e f o r m a t i o n und dem B a u e r n k r i e g -- "der radikalsten Tatsache der deutschen Geschichte", wie Marx sagte (MEW 18.386) --, die zunächst 'theoretisch' vom städtischen Bürgertum begrüßt und unterstützt wurden, bezog das städtische Bürgertum schließlich, als sich die Schwäche und Unreife dieser Bewegungen gegenüber den konterrevolutionären Kräften des Feudalismus zeigte -- bedingt durch Zersplitterung und Gutgläubigkeit der Masse der Bauern -- ein klare Position: Sie unterstütze die Fürsten bei ihrer barbarischen Niederschlagung und Massenausrottung der revolutionären Bauern und bekämpfte sie selbst direkt.

Aus diesem feigen, verräterischen und doppelzünglerischen städtischen Bürgertum, das bereit war seinen eigentlichen Klassengegner, -den Feudalismus-, gegen seinen eigentlichen Verbündeten, - die Masse der Bauern -, zu unterstützen, und durch diesen Verrat die Entwicklung des Kapitalismus noch mehr hemmte (2), entstand schließlich die deutsche Bourgeoisie!

II . 1848:Die deutsche Bourgeoisie verrät ihre "eigene", die bürgerliche Revolution !

Gut 300 Jahre nach der Niedermetzlung der ein heroischen Teil der deutschen Geschichte prägenden kämpfenden revolutionären Bauernmassen reiften in Deutschland durch die zwar langsame, aber doch unaufhaltsame Entwicklung kapitalistischer Produktionsverhältnisse im Schoß des Feudalismus

die Bedingungen für eine neue Revolution heran. Der Führer konnte nur der Träger kapitalistischer Produktionsverhältnisse, die Bourgeoisie sein. Marx und Engels formulierten als notwendiges Ziel dieser heranreifenden Revolution, die mit der feudalistischen Zersplitterung und dem feudalen Despotismus aufräumen sollte, die STAATLICHE UND NATIONALE EINHEIT Deutschlands in einer DEMOKRATISCHEN REPUBLIK. Eine erfolgreiche Revolution hätte sowohl die Entfaltung des Kapitalismus stark beschleunigt, als auch infolgedessen das Erstarken des Proletariats sowie günstige Bedingung für seine Bewußtwerdung und Organisierung bewirkt.

Doch die 1848/1849 ausgebrochene bürgerliche Revolution, die zunächst durch den heldenhaften Kampf der antifeudalistischen Volksmassen Siege errang und die Bourgeoisie an die politische MACHT brachte, schlug um in eine blutige Konterrevolution.

.....
(Fortsetzung der Anmerkung S.1 (1):

fochtenen Vorherrschaft des Feudalismus mit seinen über 30 Fürstentümern in Deutschland, von denen jedes durch eigene Zollschranken, eigene Währung, Gewichtsmaße u.s.w. glänzte. In dieser Zeit der Furdetn und Feudalherren, in dieser Zeit ungeheurer ökonomischer und politischer Zersplitterung konnte sich der Kapitalismus notwendig nicht rasch ausbreiten.

(2) Durch die Niederlage des revolutionären deutschen Volkes im Bauernkrieg (und der Reformation), und durch die Ausblutung infolge des 30jährigen Krieges war einerseits das deutsche Volk auf lange Zeit ohne revolutionäre Energie. Abdererseits bedeutete die einsetzende Reaktion nach dem Sieg der Feudalherren 1525 eine Steigerung der Macht der Fürsten, sodaß sich die Zersplitterung Deutschlands verfestigte und auch das System der Leibeigenschaft sich festigte. All dies trug stark dazu bei, die Entwicklung des Kapitalismus in Deutschland zu hemmen.

Die Bourgeoisie Deutschlands schloß auf den Barrikaden der Revolution ein Bündnis mit dem Feudaladel--seinem eigentlichen Gegner -- und verzichtete damit auf die gerade durch die Revolution erhaltene Möglichkeit der alleinigen politischen Macht zugunsten der feudalen Despoten, die sie zum Dank dafür lediglich an der politischen Macht mit beteiligten.

So feige wie in der Revolution der heroischen antifeudalistischen Massen in Stadt und Land, so 'heroisch' beteiligte sich die deutsche Bourgeoisie nun an der Ermordung, Einkerkelung und Verfolgung der revolutionären Massen und ihrer Führer.

Marx charakterisierte die deutsche Bourgeoisie so:

"ohne Glauben an sich selbst, ohne Glauben an das Volk, knurrend gegen oben, zittend gegen unten.." (zitiert nach Stalin, Werke 2 S. 20)

Die deutsche Bourgeoisie handelte so verräterisch und konterrevolutionär vor allem deshalb, da sie ihre Blütezeit in einer Periode hat, in der die

"Bourgeoisie der anderen westeuropäischen Länder politisch schon im NIEDERGANG ist" (M.E.L.S! zu Deutschl. II, 1.HB S.872, Hervorhebung von der Red.)

Daher erkannte die Bourgeoisie in Deutschland schon --insbesondere anhand der Klassenkämpfe des Proletariats in Frankreich -- die ihre Existenz bedrohende wachsende Macht des Proletariats. (3)

So war die Bourgeoisie Deutschlands also durch ihren konterrevolutionären Verrat an der 'eigenen' bürgerlichen Revolution seit 1848 unlöslich mit den feudalen Kräften in Deutschland verknüpft. Doch die führende Kraft innerhalb der politischen Macht lag eindeutig in den Händen der Feudalherren und deren stärksten Repräsentanten, den preußischen Junkern. In Ihnen sah die deutsche industrielle Bourgeoisie die Kraft, die zu einer ihren Interessen entsprechenden Einigung Deutschlands ohne und gegen die Volksmassen, -vor allem ohne und gegen das Proletariat -, fähig war, und daher auch die Aufhebung der feudalen Zersplitterung als eine Bedingung für das Erstarken der industriellen Bourgeoisie durchsetzen konnte.

Aus diesen Gründen unterstützte die industrielle Bourgeoisie die Feudalherren und preußischen Junker.

(3) Aus eben diesen Gründen schrieb Engels in 'Revolution und Konterrevolution in Deutschland', daß die

"zeitweilige Unterdrückung in den Jahren 1849 und 1850 ebenso unvermeidlich" sei wie die "Ursachen, die mit Notwendigkeit die Revolution von 1848 hervorriefen." (MEW8/7)

Engels kritisiert Äußerungen von sich, in denen er der Bourgeoisie noch zugetraut hat, die großen Fürsten zu unterjochen, ihnen also noch revolutionäre Potenzen zugestanden hat und schreibt:

"Es tut mir leid, sagen zu müssen, daß .. der deutschen Bourgeoisie zu viel Ehre erwiesen wurde ... Nur e i n s kann sie: gegen die Arbeiter wüten, sobald diese sich regen."
(MEW 16/394)

Gleichzeitig prangerte Engels nach der Erklärung der Ursachen des Verrats den Verrat selbst unermüdlich an und geißelte die deutsche Bourgeoisie deswegen schonungslos:

"Niemals im Verlauf der Geschichte hat eine Partei an ihrem besten Bundesgenossen, ja an sich selbst einen solchen Verrat verübt, und was dieser Bourgeoispartei an erniedrigenden Demütigungen noch bevorstehen mag, sie hat sie schon durch diese Tat verdient." (MEW 16/396)

III. Die Verschmelzung zwischen der deutschen Bourgeoisie und dem preußischen Junkertum

Das auf den Barrikaden von 1849/50 geschlossene konterrevolutionäre Bündnis zwischen Bourgeoisie und Feudalherren stand unter der klaren politischen Führung der Feudalherrenklasse.

Ökonomisch näherten sich diesen beiden Klassen: Nicht nur die industrielle Bourgeoisie der Städte begann sich Grundbesitz zu kaufen und kapitalistisch auszubeuten, sondern auch die besondere, führende Schicht der Feudalherrenklasse, die preußischen Junker betrieben mehr und mehr "den Ackerbau ohne feudalistische

: "Den Ackerbau ohne feudalistische Illusionen und ohne ritterliche Nonchalabce als ein Geschäft, eine Industrie.. Sie ist die den Ackerbau exploitierende Fraktion der Bourgeoisie. Der Adel ist so impotent geworden, daß er teilweise schon selbst zur Bourgeoisie übergegangen ist." (Marx-Engels-Werke 4 /S. 46-47)

Kennzeichnend für diesen Prozeß der Verschmelzung der industriellen, städtischen Bourgeoisie mit den Feudalherren war gerade auch;

: "daß die mittelalterlichen Grundbesitzverhältnisse nicht mit einem Schlag vernichtet werden, sondern daß sie sich langsam dem Kapitalismus anpassen, dem infolgedessen noch lange Zeit hindurch halbfeudale Züge anhaften" (Lenin Werke 15/S. 131. Diesen Weg nannte er 'preußischen Weg')

Da die preußischen Junker aus verschiedenen Gründen (4) die stärkste Macht in Deutschland war mit einer reaktionären Tradition seit der Entstehung Preußens(5), unterstützte die deutsche indus-

(4) F. Engels schrieb dazu: "Die Macht dieser Junker beruht darauf, daß sie in etwa einem Drittel des ganzen Reichsgebiets über den Grundbesitz verfügen, der hier die gesellschaftliche und politische Macht mit sich führt, und nicht nur über den Grundbesitz, sondern vermittels der Rübenzuckerfabriken und Schnapsbrennereien auch über die bedeutensten Industrien dieses Gebiets. Weder die Großgrundbesitzer des übrigen Deutschlands noch die Großindustriellen sind in einer ähnlich günstigen Lage; über ein geschlossenes Königsreich verfügen weder diese noch jene." (MEW 22 S. 504: Die Bauernfrage in Deutschland und Frankreich)

(5) Preußen war, wie Marx feststellte, ursprünglich kein deutsches Gebiet, sondern lediglich in den Händen der Hohenzoller gefallen, -das Tätigkeitsgebiet für die Ritter des 'Deutschen Ordens', die das ganze 13. Jh lang Kriege zum Raub von Land führten, und sich mit wechselndem Erfolg gegen die nationale Bewegung der Slawen, Polen, Russen, Ukrainer Krieg führten. Im Bunde mit dem russischen Zaren bekam Polen schon Ende des 18. Jh die 'Germanisierung' Preußens zu spüren, beteiligt sich an den Kriegen und Intrigen, um die Aufteilung Polens führend und erraubte sich große Gebiete Polens. Daher sagte Marx: "DEUTSCHLAND IST NICHT PREUSEN UND PREUSEN IST NICHT DEUTSCHLAND"(zitiert in "reaktionäres Preußentum S.28) Preußen entstand als Militärstaat, deren Träger die Junker waren. Engels schrieb dazu:

*Es sind die Junker, die den spezifisch preußischen Charakter der Bürokratie wie des Offizierskorps der Armee geschaffen haben und erhalten, deren Hochmut, Beschränktheit und Arroganz das deutsche Reich preußischer Nation im Inland..so verhaßt und im Ausland, trotz aller glänzender Siege, so wenig respektiert gemacht haben." (MEW 22 S. 504)

trielle Bourgeoisie es in all seinen Taten zur Schaffung des reaktionären einheitlichen Deutschlands.

Der Weg zur 'Eingung Deutschlands von oben' war mit Treuebruch gegenüber Verbündeten, mit diplomatischen Intrigen und vor allem mit Kriegen geplastert.

1863 unterstützte die preußische Regierung die zaristischen Herrscher bei der Niederschlagung des polnischen Aufstands, um sich die Unterstützung der russischen Zaren für den schon geplanten Krieg gegen Dänemark zu sichern.

Gemeinsam mit Österreich führte Preußen 1864 einen Krieg gegen Dänemark um Schleswig -Holstein. Nach dem Sieg über Dänemark bricht Preußen das Bündnis mit Österreich und entfesselt 1866 einen Krieg gegen Österreich, den Preußen ebenfalls gewann, nicht zuletzt, weil es verstanden hatte, sich die wohlwollende Neutralität des französischen Kaisers, des Despoten Napolenen III., zu sichern, indem es ihm deutsche Gebiete versprach.

Doch Preußen hielt sich dann nicht an diese Versprechungen. Damit aber --sowohl mit der Versprechung selbst als auch mit der Nichteinhaltung -- gaben sich die Bonapartisten nicht zufrieden und der deutsch-französische Krieg 1870/71 brach aus.

K. Marx schrieb dazu in der berühmten ersten Adresse des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation :

"Von deutscher Seite ist der Krieg ein Verteidigungskrieg"
(Marx-Engels-Werke 17 S.5)

Gleichzeitig zeigte er weiter auf :

"Wer brachte Deutschland in den Zwang, sich verteidigen zu müssen? Wer ermöglichte Louis Bonaparte, den Krieg gegen Deutschland zu führen ? PREUßEN!" (Ebenda, S.5)

Die Tatsache der anfänglichen Verteidigung deutscher Gebiete gegen den Despoten Napoleon III. verstand Preußen geschickt auszunutzen, um dann das deutsche Volk für seine Eroberungsziele, für einen ungerechten Annexionskrieg zu mißbrauchen.

Vor diesen unvermeidlichen Versuchen des reaktionären Preußentums warnte Marx in derselben Adresse schon zu Beginn des Krieges:

"Erlaubt die deutsche Arbeiterklasse dem gegenwärtigen Krieg, seinen streng defensiven Charakter aufzugeben und in einen Krieg gegen das französische Volk auszuarten und in einen Krieg gegen das französische Volk auszuarten, so wird Sieg oder Niederlage gleich unheilvoll. Alles Unglück, das auf Deutschland fiel nach den sogenannten Befreiungskriegen, wird wieder aufleben mit verstärkter Heftigkeit." (Ebenda S.6)

Mit großem demagogischen Können gelang es der preußischen Bismarck-Regierung unter den Volksmassen einen chauvinistischen Taumel zu erzeugen, dem nur die besten Vertreter des deutschen Proletariats widerstanden. Der Fall, vor dem Marx so gewarnt hatte, trat ein- den preußischen Militaristen gelang es tatsächlich gegen den Kampf der Vorhut der deutschen Arbeiterklasse den anfänglichen Verteidigungskrieg unter der Losung "nationale Verteidigung" umzuwandeln in einen ungerechten, konterrevolutionären Annexionskrieg. Marx stellte dazu fest :

"Der Verteidigungskrieg endete in der Tat mit der Ergebung Louis Napoleons, der Kapitulation von Sedan und der Proklamation" (Marx in der zweiten Adresse, MEW 17 S.271)

Preußens Truppen marschierten nicht mehr für die Unabhängigkeit Deutschlands, sondern für die Einverleibung Elsaß-Lothringens

und nicht zuletzt für die blutige Niederschlagung und Niedermetzung der 'Himmelstürmer' der Pariser Kommune, der ersten Diktatur des Proletariats!

Die deutsche industrielle Bourgeoisie unterstützte diesen konterrevolutionären und Annexionskrieg und gebärdete sich, wie Marx entlarvte als "brüllender Löwe des deutschen Patriotismus" (MEW 17/S. 272)

Der Sieg über Frankreich war sozusagen der Abschluß der Siege über Dänemark und Österreich. So fand Deutschland seine Einheit "in der preußischen Kaserne"(marx).

Es entstand durch die Annexion fremder Gebiete und die gewaltsame Einverleibung deutscher Kleinstaaten :

"ein mit parlamentarischen Formen verbrämter, mit feudalem Beisatz vermischter, schon von der Bourgeoisie beeinflusster bürokratischer geziemerter, polizeiliche gehüteter Militärdespotismus!" (K. Mark Kritik des Gothaer Programms, chines. Ausgabe S.28)

Seit 1871, gestärkt durch 5 Milliarden Goldmark Kontribution von Frankreich an Deutschland und durch verstärkte systematische Unterdrückung und Ausbeutung der werktätigen Massen, entwickelte sich der industrielle Kapitalismus, aber auch der Kapitalismus in der Landwirtschaft (auf dem von Lenin "preußischen Weg " genannten Weg AdV) sprunghaft vorwärts und das Bündnis zwischen deutscher industrieller Bourgeoisie und Feudalherren, in der preußischen Junker führte schließlich zur Verschmelzung beider zur einen herrschenden Klasse in Deutschland: Die einen in der Hauptsache als industrielle Kapitalisten, die anderen in der Hauptsache als landwirtschaftliche Kapitalisten.

Die spezifischen Eigenschaften des Preußentums, sein extremer Militarismus, seine Brutalität, seine kastenmäßige Arroganz und kaum faßbare Obrigkeitgläubigkeit, seine großmachtchauvinistische Überheblichkeit gegenüber anderen Völkern, seine Doppelzünglichkeit und seinen krassen Treuebruch jeglichen Vereinbarungen gegenüber, selbst gegen seine engsten Verbündeten, seine ungeheuren demagogischen Fähigkeiten der Massenbeeinflussung, seiner Pedanterie gepaart mit Sadismus und grenzenlosem Zynismus gegenüber den von ihm grausam unterdrücktem Volk -- all dies bildeten die 'Mitgift' des Preußentums in seine Ehe mit der industriellen Bourgeoisie, all dies kennzeichnete daher die entstehende i m p e r i a l i s t i s v h e Bourgeoisie Deutschlands von vornherein: es entstand der von Lenin so benannte "junkerlich-bourgeois Imperialismus" in Deutschland.

Literatur:

- Marx und Engels über das reaktionäre Preußentum, Moskau 1947
 - Eugen VAGA, der deutsche Imperialismus, 1946, Westberlin
 - Geschichte Deutschlands, Sowjetenzyklopädie 1952
- (Alle drei Schriften wurden neu aufgelegt)

Marx und Engels, Werke 4: Der Status quo in Deutschland S.40-57

Marx und Engels, Werke 8: Revolution und Konterrevolution in Deutschland S. 3 -111

MEW 18 :Varia über Deutschland (& 589 - 597), evt. S.512- 519 dazu!

MEW21 : Zur Rolle der Gewalt in der Geschichte (405 - 462)

MEW 19 : Zur Urgeschichte der Deutschen (425 - 462)

Sammelbände Lenin, Stalin:Über Deutschland und deutsche Arbeiterbew.

Zitierte Stellen im Text sollten unbedingt nachgeschlagen und im Zusammenhang des jeweiligen Artikels studiert werden!

IV. Die Entstehung des besonders aggressiven deutschen Imperialismus

In den letzten dreißig Jahren des 19. Jh ging der Kapitalismus in sein höchstes Stadium, sein letztes Stadium, das Stadium des Imperialismus über, sodaß Anfang des 20. Jh schließlich die territoriale Aufteilung der Erde unter die kapitalistischen Großmächte abgeschlossen ist.

In diesem 'Wettlauf um die Verteilung' der Welt in den letzten 30 Jahren des 19. Jh, siegte infolge des historisch bedingten verspäteten Aufkommen des Kapitalismus in Deutschland die Großmächte England, Frankreich u.a. vor Deutschland.

Deutschland fand sich daher schließlich, als die Welt bereits aufgeteilt war, vor der Tatsache stehend, daß die Welt, vor allem die Kolonien bis auf geringe Ausnahmen ohne es aufgeteilt worden war, es schlicht und einfach 'zu kurz gekommen' waren.

Jedoch wollte die preußisch-junkerliche Bourgeoisie Deutschland's weltweit auf keinen Fall zurückstehen --zumal sie durch 5 Milliarden Goldmarkt, die sie von Frankreich durch den Krieg 1871 und mit der Niederschlagung der Pariser Kommune 'verdient' hatte, gestärkt daran ging, die Industrie in Deutschland zu entwickeln und den preußisch-bürokratischen Staatsapparat allseitig auszubauen.

Worin sah nun diese Bourgeoisie in Deutschland ihre Möglichkeit?

F. Engels schrieb bereits 1887:

es" ist kein anderer Krieg für Preußen Deutschland mehr möglich, als ein Weltkrieg ..die Verwüstung des 30jährigen Krieges zusammengedrängt in drei bis 4 Jahre "(zitiert nach "reaktionäres Preußentum" S. 86)

Die herrschende Klasse in Deutschland sah tatsächlich im Krieg und zwar im Weltkrieg die einzig reale Möglichkeit ihr historisches Versäumnis nachzuholen.

Die deutsche imperialistische Bourgeoisie benutze den preußisch militaristisch- bürokratischen Staatsapparat von vornherein nicht nur als Instrument zur Unterdrückung der Volksmassen, sondern gerade auch, als Instrument zur Konzentration des Kapitals, zur Monopolbildung, zur Verschmelzung der Industrie- und des Finanzkapitals.

Infolge dieser verstärkten Anstrengung der deutschen imperialistischen Bourgeoisie begann sich in Deutschland bereits vor dem 1. imperialistischen Weltkrieg ein staatsmonopolistischer Kapitalismus zu entwickeln. Deutschland holte bald auf den verschiedensten ökonomischen Gebieten seine Konkurrenten ein, überholte sie teilweise sogar und forderte nun gemäß dem Gesetz der Stärke eine Neuaufteilung der Welt, der Kolonien und Einflußgebiete. (6) (7)

So gestärkt bewahrheitete sich die Vorhersage Engels, und die deutsche imperialistische Bourgeoisie als ein besonders aggressiver Räuber entfesselte gestützt auf den preußischen Militarismus den 1. Weltkrieg.

(6) Diese sprunghafte Entwicklung des deutschen Imperialismus zu Beginn des 20. Jh beruhte u.a. gerade auf der Tatsache, daß die deutsche imperialistische Bourgeoisie eben durch das Hinterherhinken die technischen Errungenschaften ihrer Konkurrenten übernehmen konnte, während in England und Frankreich trotz der Möglichkeit technischer Neuerungen sich alte Maschinerie noch nicht bezahlt gemacht hatte und daher weiterhin neben neuer Maschinerie beibehalten werden mußte.

(7) "Mit der Vorbereitung des imperial. Weltkriegs verfolgte Deutschland das Ziel, England und Frankreich Kolonien, Rußland die Ukraine, Polen das Ostseegebiet abzunehmen. Durch den Bau der Bagdadbahn bedrohte Deutschland die Herrschaft Englands im Nahen Osten." (SW 15/S, 202)

Doch der deutsche Imperialismus verlor den von ihm entfesselten 1. imperialistischen Weltkrieg und mit ihm auch noch die wenigen zuvor erheischten Kolonien.

Die imperialistischen Siegermächte nutzen ihrem Charakter gemäß diesen Sieg weidlich zu ihrer eigenen Bereicherung aus. Dem ungerechten Krieg folgte ein ungerechter Frieden, der Versailler Raubfrieden, dessen Ziel es war ein entwickeltes kapitalistisches Land wie Deutschland zu kolonialisieren. (7a)

Der Versailler Vertrag beinhaltete u.a.

- Gebietsabtretungen von Deutschland an Frankreich, Polen, Belgien, Dänemark, Tschechoslowakei und an den Völkerbund.
- Das Saargebiet mit seinen Kohlegruben wurde für zunächst 15 Jahre der Herrschaft des imperialistischen Frankreich übergeben.
- Deutschland sollte Reparationen in Höhe von 132 Milliarden Goldmark bezahlen.
- Deutschland wurde zur Ablieferung von Handelschiffen, Transportmitteln, Maschinen, Chemikalien, Patenten, 400 Millionen Tonnen Steinkohle innerhalb von 10 Jahren verpflichtet.
- Darüberhinaus erhielten alliierte Kommissionen weitgehende Kontrollrechte in Deutschland, die Beteiligung Deutschlands am internationalen Handel wurde Einschränkungen unterworfen.

Dies sind nur einige der wichtigsten Bestimmungen des Versailler Raubfriedens, die die Abhängigkeit, Rechtlosigkeit und Erniedrigung Deutschlands kennzeichneten. Mit diesem Versailler Ertrag bezweckten die Entente-Imperialisten zwar einerseits den deutschen Rivalen ökonomisch, politisch und militärisch niederzuhalten, aber sie tasteten wohlweislich nicht die Grundlagen der Macht der deutsch. Monopolbourgeoisie an.

Den andererseits sollte Deutschland als Bollwerk gegen den Kommunismus erhalten werden -- gegen die in der großen sozialistischen Oktoberrevolution entstandene Sowjetmacht und gegen die revolutionäre deutsche Arbeiterbewegung.

Aus diesen zwei Faktoren heraus barg der Versailler Frieden bereits

=====
(7a) Die Knechtung Deutschlands durch den Versailler Vertrag hatte zwar das Ziel der Kolonialisierung Deutschlands, konnte jedoch aus zweierlei Gründen nicht die Verwandlung Deutschlands in eine Kolonie bedeuten: ERSTENS - Entweder hatte diese versuchte Versklavung Deutschlands in eine Kolonie zur Folge eine Verschmelzung der nationalen Befreiung mit der sozialistischen Revolution, also einen revolutionären Ausweg, denn ein solch mächtiges Proletariat, eine solch entwickelte Arbeiterbewegung wie die in Deutschland nach dem 1. Weltkrieg konnte sich eine solche Versklavung keinesfalls lange Zeit gefallen lassen. Zweitens - Oder es gelang der imperialistischen Bourgeoisie auf dem Weg der Zerschlagung der revolutionären Vorhut, auf dem Weg der Massenmobilisierung rückschrittlicher Schichten des Volkes mit 'nationalen' Phrasen, auf dem Weg der verstärkten Kollaboration mit den anderen Imperialisten zu erstarken und Schritt für Schritt die Reparationen, die sie auf das Volk abwälzte, gegenüber den Supermächten zu verkleinern und einzustellen, denn die deutsche imperialistische Bourgeoisie mit ihrer Geschichte, an den Schalthebeln einer hochentwickelten kapitalistischen Industrie, als Träger/monopolkapitalistischer Produktionsverhältnisse dachte gar nicht daran über längere Zeit Handlangerdienste für seine ausländischen imperialistischen Rivalen zu leisten und dabei selbst auf Maximalprofite zu verzichten.

Zwischen diesen zwei möglichen Wegen gab es keinen Kompromiss, und bekanntlich gelangte Deutschland aus seiner geknechteten Lage nicht durch die proletarische Revolution heraus, sondern durch die deutsche imperialist. Bourgeoisie auf dem Weg der Vorbereitung und Durchführung des zweiten Weltkriegs .

in sich die Keime neuer imperialistischer Kriege.

Der Versailler Frieden stachelte die deutsche imperialistische Bourgeoisie geradezu an, Revanche zu fordern und gab ihm dazu noch besondere Möglichkeiten, große Teile des deutschen Volkes von der Vorhut der deutschen Arbeiterklasse und dem revolutionären Ausweg, von der Politik der KPD Thälmanns fern zu halten und mit dem Gift des Revanchismus, Militarismus und Chauvinismus zu verseuchen.

V. Der deutsche Imperialismus sammelt Kräfte für den nächsten Krieg

Nach dem 1. Weltkrieg, der ersten großen Niederlage des deutschen Imperialismus, stand die deutsche Bourgeoisie vor drei großen Problemen:

1. Wie kann die revolutionäre Arbeiterbewegung in Deutschland zer-treten werden ?
2. Wie (auf wen?) können die Lasten des verlorenen Krieges abgewälzt werden ?
3. Wie kann ein neuer Krieg - mit besseren Gewinnchancen vorbereitet und durchgeführt werden ?

Eine 'Lösung' dieser Probleme schien angesichts des stark angeschlagenen deutschen Imperialismus, angesichts der revolutionären Arbeiterklasse zunächst fast aussichtslos.

Die deutsche imperialistische Bourgeoisie begann jedoch diese Probleme Schritt für Schritt zu lösen.

Bei der Lösung des 1. Problems, der Niederschlagung der revolutionären Arbeiterbewegung, spielte zunächst die Sozialdemokratie die entscheidende Rolle. Die deutschen Imperialisten hatten sich vor Beginn des Krieges in den rechten, bestochenen sozialdemokratischen Führern, deren soziale Basis die Arbeiteraristokratie bildete, wertvolle Diener geschaffen, die den chauvinistischen Taumel zu Beginn des 1. Weltkrieges bis hinein in die Reihen der Arbeiterklasse trugen und mit ihren Parolen der "Vaterlandsverteidigung" die Köpfe vernebelte.

Bei der Sabotage der Novemberrevolution(8) erwiesen die sozialdemokratischen Verräter den deutschen Imperialisten ihren zweiten großen, wenn nicht überhaupt den größten Dienst. Es waren 'Sozialdemokraten' die im Auftrag der deutschen Bourgeoisie die Novemberrevolution niederschlugen, die die Köpfe der revolutionären Massen mit "demokratischem Sozialismus" (der auch heute wieder so sehr gerühmt wird) zu vernebeln, der in Wirklichkeit aber nichts als KAPITALISMUS mit sozialen Phrasen und unwesentlichen Reformen war und in der Konsequenz bekanntlich zum Faschismus führte ./

Mit Hilfe der Sozialdemokratie als ihrer sozialen Hauptstütze rettete sich die deutsche Bourgeoisie auch über die revolutionäre Erhebung des deutschen Proletariats hinweg, die bis 1923 mehrmals ihre Herrschaft an den Rand des Abgrundes brachten. Danach begannen sie sich intensiver die 2. Probleme, dem Problem der Abwälzung und der Verringerung der Reparationszahlungen und dem 3. Problem, der Verstärkung der Kriegsvorbereitungen, zuzuwenden.

=====

(8) Stalin stellte treffend fest: "Allerdings war die Revolution in Deutschland eine bürgerliche Revolution und keine sozialistische, waren die Räte das gefugige Werkzeug des dürgerlichen Parlaments, denn in den Räten herrschten die Sozialdemokraten, Paktierer vom Schlage der russischen Menschewiki, und daraus eben erklärt sich die Schwäche der Revolution." (SW 15 / 288-289) In der Novemberrevolution bewahrheitete sich wiederum, daß eine 'halbe' Revolution eine ganze KONTERRREVOLUTION bedeutet.

Der erste Schritt der deutschen Bourgeoisie bei der Lösung dieser beiden Probleme war die Abwälzung der Lasten der Reparationen auf die werktätigen Massen.

Die Reparationslasten wurden durch Besteuerung, durch Verschärfung der Arbeitshetze, durch Preistreiberei us.w. auf die Arbeiterklasse und die anderen Werktätigen abgewälzt.

Auf die Frage : "Was sind die Reparationszahlungen, die Deutschland an die Siegermächte zu leisten hat , vom Standpunkt des Klassenkampfes aus gesehen ?" antwortete E. Thälmann, Führer der KPD:

"Sie bedeuten nichts anderes, als daß das deutsche Proletariat nicht nur die ' nationalen ' Profite für die eigene kapitalistische Klasse, sondern auch die Profite für den Weltkapitalismus aufzubringen hat." (E. Thälmann, Auswahl, BdII, 1, 67/68)

Gleichzeitig und von Jahr zu Jahr in zunehmenden Maße lockerten die deutschen Imperialisten auf Konferenzen die Last der Reparationen auf Deutschland -- was allerdingst die weiterhin verschärfte Ausbeutung der Werktätigen nicht ausschloß: im Gegenteil!

Um aus der militärischen Erdrosselung (der Ruhrbesetzung) herauszukommen, bot sie den amerikanischen Imperialisten und den englischen Imperialisten die finanzielle Ausplünderung und ihren Dienst im Kampf gegen den Kommunismus-- gegen die Sowjetunion Stalins und gegen die Revolutionäre Arbeiterbewegung in Deutschland -- an , - unter der Bedingung, daß der Kapitalismus und Imperialismus in Deutschland wieder den Weg einer selbständigen Entwicklung gehen kann.

So war der DAWESPLAN (§ 9) also nicht nur die Fortsetzung der Ausplünderung von Versaille, sondern auch der Beginn der Aufrüstung (erneuten) des deutschen Imperialismus durch eben seine Rivalen, durch den amerikanischen und englischen Imperialismus.

.....
(9) 1924 wurde in Deutschland der Dawesplan durchgesetzt, - ein Plan der finanziellen Versklavung durch ausländisches Kapital. Die wichtigste Aufgabe des Dawesplan war die Hilfe für die Wiederherstellung der deutschen Rüstung.

Im wesentlichen hatte die amerikanische und englische Kapitalhilfe zwei Ziele: a) Deutschland war von den revolutionären Kämpfen bis 1923 aufgerüttelt und durch die Reparationszahlungen bereits bis aufs Blut ausgesaugt; nun sollte dem Kapitalismus in Deutschland die Möglichkeit gegeben werden, sich zu erholen, d.h. im Inneren mit der Revolution fertigzuwerden und insgesamt Bedingungen zu schaffen, die weitere Reparationszahlungen überhaupt ermöglichten b) nach außen sollte Deutschland Haupttrammbock gegen die sozialistische Sowjetunion werden.

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur :
Walter Hofmann, 6 Frankfurt/Main, Homburger Landstraße 52
Eigendruck im Selbstvertrieb

• Der Vertrag von Locarno(10) kurz danach war für die deutschen Imperialisten ein weiterer Schritt, um die Fesseln zu lockern und die Kräfte für einen neuen Krieg zu gruppieren.

Der Youngplan schließlich (11) war nur der letzte Markstein der Ausplünderung Deutschlands, der gleichzeitig schon in sich barg die Erlassung der Reparationen, die schließlich tatsächlich 1931 erfolgte -- um den Preis des Raubkrieges gegen die 'kommunistische Gefahr' auf der ganzen Welt, für den Raubkrieg gegen das Herz der Weltrevolution, der Sowjetunion Stalins!

Mit der Lösung des dritten Problems, der Vorbereitung eines neuen Krieges, begann der deutsche Imperialismus im Grunde schon am Tage seiner Niederlage. Das deutsche Monopolkapital sah den verlorenen Weltkrieg 1914-1918 nur als 'abgebrochen' an, der bei günstigerer Gelegenheit mit mehr Erfolg wiederholt werden sollte.

Dieser Kriegsvorbereitung leistete die vom deutschen Generalstab verbreitete Legende Vorschub, das 'deutsche Heer sei IMPFELD ungeschlagen' nur dem 'Dolchstoß von hinten' erlegen, also nur durch die revolutionäre Erhebung der deutschen Arbeiterklasse erlegen gewesen.

Der räuberische Charakter des Versailler Vertrag bot weitere demagogische Möglichkeiten, um das deutsche Volk ideologisch auf einen Revanchekrieg hin zu bombardieren.

(10) 1925 wurde der Vertrag von Locarno unterzeichnet, der eine Neubestimmung der Reparationen in der Phase der relativen Stabilisierung des Kapitalismus vornahm. Dieser Vertragsabschluß war von einer ungeheuren Friedensdemagogie und heuchlerischen Euphorie begleitet, war aber in Wahrheit schon eine Kräftegruppierung für den nächsten Krieg. Stalin charakterisierte diesen Vertrag so: "So trägt Locarno den Keim eines neuen Krieges in Europa in sich." (Stalin Werke 7 S. 238)

Das Zk der KPD unter Führung von Thälmann analysierte die sich aus der Friedensheuchelei von Locarno ergebenden Aufgaben und warnte bereits 1925 eindringlich vor der Möglichkeit eines zweiten vom deutschen Imperialismus entfesselten Weltkriegs:

"Wir müssen heute vor der deutschen und der internationalen Arbeiterschaft der Ostpolitik der deutschen Bourgeoisie die Maske herunterreißen. Was hier von der deutschen Bourgeoisie im Stillen organisiert wird, kann morgen zu einem ungeheuren blutigen Abenteuer werden. Die deutschen Arbeiter müssen achtgeben, daß die Versuche der Bourgeoisie zur Rückeroberung der verlorengegangenen Ostprovinzen nicht die Einleitung zum nächsten Krieg bedeuten." (Thälmann AW I,1,S.287)

14 Jahre später begann der 2. Weltkrieg tatsächlich 'offiziell' durch den heimtückischen Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen.

(11) 1929, als die gesamte kapitalistische Welt vom Strudel einer furchtbaren Wirtschaftskrise erfaßt wurde, stand erneut eine Neuregelung der Reparationen gemäß den sich verändernden Bedingungen auf der Tagesordnung. Durch den Youngplan unterstützte vor allem der US-Imperialismus die verstärkte Aufrüstung und gleichzeitig auch die Faschisierung. Daß dann die Reparationszahlungen ganz eingestellt wurden, verkündete der US-Präsident Hoover 1931, (offiziell wurden die Reparationszahlungen juni-juli 1932 in Lausanne aufgehoben) der gleichzeitig unmißverständlich die Rolle Deutschlands als Hauptkraft der Aggression gegen die sozialistische Sowjetunion pries.

VI. Der deutsche Faschismus: die offene terroristische Diktatur
Stoßtrupp der internationalen Konterrevolution, 8888 Hauptan-
stifter des 2. Weltkrieges - die Macht des deutschen Finanzkapital
selbst!

In der Weimarer Republik konnte das deutsche Finanzkapital es sich angesichts der Kraft der revolutionären Arbeiterbewegung nicht leisten, **o f f e n** seine Kriegsvorbereitung zu treffen, sodaß er hauptsächlich im geheimen für den neuen Krieg rüstete. Denn die KPD entlarvte wachsend die Kriegstreiberei vor den Massen und brandmarkte sie mit der unschätzbaren Unterstützung der sozialistischen Sowjetunion auch vor der Weltöffentlichkeit. Zudem war er auch gegenüber seinen imperialistischen Rivalen noch so schwach, daß er sie nicht off en herausfordern und provozieren wollte. Doch ökonomisch un militärisch wieder zu einer europäischen Großmacht erstarkt errichtete die deutsche imperialistische Bourgeoisie mit Unterstützung der amerikanischen und englischen Imperialisten die offen Diktatur , den Hitlerfaschismus!

Der Hitlerfaschismus versetzte der revolutionären Arbeiterbewegung einen ungeheuren Faustschlag , terrorisierte das gesamte Volk, brach kurzerhand die verbliebenen Klauseln des Versailler Vertrags (12) und konzentrierte sich auf allen Gebieten , von der Wirtschaft bis auf den kleinsten Bereich in der Ideologie unmittelbar auf die Vorbereitung des 2. Weltkrieges. Der deutsche Faschismus war die Diktatur des deutschen Finanzkapitals selbst, die von den reaktionärsten und chauvinistischsten Elementen des Finanzkapitals ausgeübt wurde.

Während Hitlerdeutschland nach wie vor mit den westlichen Imperialisten kollaborierte, rivalisierte es gleichzeitig immer heftiger mit ihnen, engte ihre Einflusssphären bereits durch militärische Operationen (Spanien, Österreich usw) ein, ohne daß es jedoch bereits zu einem Krieg gekommen wäre.

Daß genau kalkulierte Zurückweichen der westlichen Imperialisten vor 1939 und auch noch in den ersten Kriegsjahren , mit dem Ziel Hitlerdeutschland möglichst rasch gegen die sozialistische Sowjetunion zu lenken, ermöglichte der deutschen imperialistischen Bourgeoisie große Anfangserfolge , die es ihnen erlaubte, sich auf Kosten der grausamsten Ausplünderung der unterworfenen Völker eine relativ breite Massenbasis mit Hilfe einer perfektionierten nationalen und sozialen Massendemagogie zu verschaffen.

Das 'dritte Reich' war die konsequente Fortsetzung der Politik der deutschen Monopolbourgeoisie sowohl des ' zweiten Reiches' als auch der Weimarer Republik-- es war nicht das Werk einiger Besessener, sondern die mit ' deutscher Gründlichkeit ' gut vorbereitete und geplante Diktatur eben des Finanzkapitals, das auch heute noch unter der Maske der angeblich ' freiheitlich demokratischen Grundordnung' in Westdeutschland an der Macht ist .

(12) Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale analysierte, was vom Versailler Vertrag 1933 eigentlich noch übrig blieb und w i e er nun tatsächlich zerissen wurde:

"Als die Faschisten Anfang 1933 in Deutschland zur Macht gelangten war das Versailler System schon zu 3/4 zunichte gemacht... Gegenwärtig (1935 AdV) sind vom Versailler System nur die europäischen Nachkriegsgrenzen und die Verteilung der Kolonien sowie die Kolonialmandate übriggeblieben

Wir haben für die Liquidierung der Nachkriegsverträge auf dem Weg der nationalen und sozialen Befreiung gekämpft. Was eingetreten ist, hat n i c h t s gemein mit den Zielen, für die wir gekämpft haben. Die Nachkriegsverträge sind durch die erbitterte Rivalität der Imperialisten in Stücke zerrissen."(VIIWK, S.146)

Von den westlichen Imperialisten als Sturmbock gegen den Kommunismus hochgepöppelt (13), hatte der deutsche Imperialismus nun noch weiter gesteckte Ziele als im ersten Weltkrieg; Kolonien und Einflusssphären waren ihm zu wenig. Er wollte seine faschistische Terrorherrschaft gerade auch auf die hochindustrialisierten, entwickelten kapitalistischen Länder Europas ausdehnen und das erste sozialistische Land, die Sowjetunion, vernichten.

So brach der deutsche Imperialismus den zweiten Weltkrieg vom Zaun, der sich zunächst gegen seine imperialistischen 'Brüder' England und Frankreich richtete.

Abgesehen von den bereits aufgezeigten Anfangserfolgen war kennzeichnend für die genau kalkulierte Politik der deutschen Monopolbourgeoisie, daß sie zunächst die 'Befreiung' der deutschen Bevölkerungsteile aus 'dem Joch von Versaille' unternahm. Dieser Faktor --zusammen mit den militärischen Erfolgen der Anfangszeit -- hatte einen wesentlichen Anteil daran, daß es der faschistischen Demagogie gelang tatsächlich große Teile der werktätigen Massen bis hinein in die Arbeiterklasse für ihre imperialistischen Ziele zu begeistern und selbst dann noch bei großen Teilen des deutschen Volkes auf Unterstützung rechnen konnte, als die Niederlage des '1000 jährigen' Reiches für jedermann sichtbar besiegelt war!

Durch die rasche Niederlage Polens, Dänemarks, Norwegens, Belgiens Hollands, Frankreichs, Jugoslawien und Griechenland bereits vor Ende 1941 unterwarf sich der Hitlerfaschismus 11 Länder mit einer Fläche von fast 2 Millionen km² und einer Bevölkerung von 142 Millionen, die er barbarisch mißhandelte und für seine faschistische Militarisierung grausam ausplünderte. (14)

So gestärkt überfielen die deutschen Imperialisten 1941 die Sowjetunion, konnten ins Land eindringen, um dann aber durch die welthistorische Schlacht bei Stalingrad 1943 schließlich ihren Nimbus der Unbesiegbarkeit zu verlieren und in die hoffnungslose Defensive zu gelangen.

Der Terror im inneren, die Massenmorde in der Konzentrationslagern verstärkte sich ununterbrochen. Die Zahl der KZ-s erhöhte sich von 28 vor dem Krieg bis auf 85 am Kriegsende. Die Zahl der Häftlinge verzehnfachte sich von 85 000 auf 803 000. Insgesamt 2,5 Millionen Häftlinge waren in der Zeit des Hitlerfaschismus durch die Hände der faschistischen Bestien in den Konzentrationslagern gefangen, Millionen Menschen wurden wegen ihre jüdischen Abstammung oder der Zugehörigkeit zur slawischen Nationalitäten ermordet, allein 10 000 Kommunisten, unter ihnen Ernst Thälmann wurden grausam ermordet. Über 40 Millionen Menschen starben im 2. Weltkrieg--der Tod der einen von unschätzbarem Wert im Kampf für die Sache der Befreiung der Menschheit,--der Tod der anderen, die im Sold des Faschismus standen wog dagegen 'weniger als Schwarmpflaum'.

Die antifaschistischen Völker der Welt mit der Sowjetunion Stalins an der Spitze, die große Antihitlerkoalition wuchs unaufhaltsam. Das hissen der Roten Fahne auf dem Reichstagsgebäude am 8. Mai 1945 verkündete die zweite historische Niederlage des deutschen Imperialismus.

(13) Die Deutschland gewährten Auslandskredite nach 1923 betrugen 25 Milliarden Mark. Dadurch konnte es England und Frankreich in der Eisen und Stahlproduktion bereits 1929 überholen (Vaga, S.34)

(14) Diese 142 Millionen unterwarfen sich nicht einfach, sondern geführt von den Kommunisten erhoben sich die Völker zum antifaschistischen und nationalen Befreiungskampf. Das ist der Hauptgrund, warum der 2. Weltkrieg trotz Beteiligung der imperialistischen Westmächte "gleich von Anfang an den Charakter eines antifaschistischen, eines Befreiungskrieges" annahm, wie Stalin darlegte. (Stalin, Über Deutschland... S.260)

